

## Wahrnehmung

zwischen den Polen von Kunst und Literatur? Dialog und Analog? Welche Veränderungen geschehen mit uns, was spielt sich heute ab, hier und jetzt? Warum verändert sich alles um uns herum so grundlegend? Wie sollen wir auf einen sich verändernden Begriff von Landschaft reagieren, in dem unser Lebensraum verschwindet?

Konstrukte der anderen Art, von den Höhlenmalern des Paläolithikums bis zu den Land\_Artists, wurden in Landschaften einer gewachsenen Vielfalt integriert. Literaten, Kunstwerker und Landschaftsinterpreten der Jetztzeit, haben es mit transformierten Ortsbezügen und bedrohten Ökosystemen zu tun, und erleben wie Landschaftsräume sich zu Monokulturen degenerieren. So entstehen neue Natur- und Landschaftsbilder von Übergangskulturen. Transformationen. Umwälzungen.

Eine Auswahl von Zitaten, die in Skulpturen und Environments den Blick zurück zu den Anfängen wirft, und gleichzeitig nach vorne in eine Zukunft, die bereits ablesbar ist, mit einer nicht unbedeutenden Zäsur in der Gegenwart.

## Wolfgang Thomas Wohlfahrt

Sprücheklopfer, geboren in Spittal/ Drau, Österreich, lebt und arbeitet in Wien und in Lana, Südtirol. Nach dem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Ravenna und in Stuttgart nimmt er an internationalen Bildhauersymposien und Landschaftskunstprojekten teil. Zahlreiche Skulpturen als Interventionen in Architektur und Landschaft, sowie Kunst im öffentlichen Raum. Ausstellungen, Publikationen, Künstlerprojekte.

Wolfgang Wohlfahrt, Malfattgasse 20 / 28, A-1120 Wien  
t: 0043 660 3875104  
skulptur@wolfgang-wohlfahrt.com,  
<http://www.wolfgang-wohlfahrt.com>

## Offene Mauern / Peter Handke

**Eine vierteilige Marmorskulptur, 1993 - 2018** Das Skulpturenprojekt *Offene Mauern* von 1993 wird 2018 mit Zitaten zeitgenössischer, deutscher und slowenischer Literatur beschriftet und erneut „begebar“ und „lesbar“ gemacht. Zitat aus:

*Peter Handke, Immer noch Sturm, Suhrkamp 2010*

### EINS

Eine Heide, eine Steppe, eine Heidesteppe, oder wo. Jetzt, im Mittelalter, oder wann. Was ist da zu sehen? Eine Sitzbank, eine eher zeitlose, im Mittelgrund, und daneben oder dahinter oder sonst wo ein Apfelbaum, behängt mit Frühäpfeln, fast weißen, oder Spätäpfeln, dunkelroten. Sanft abschüssig ersteigt diese Heide, heimelig. Wem zeigt sie sich? Wem erscheint sie so? Mir hier, im Augenblick.

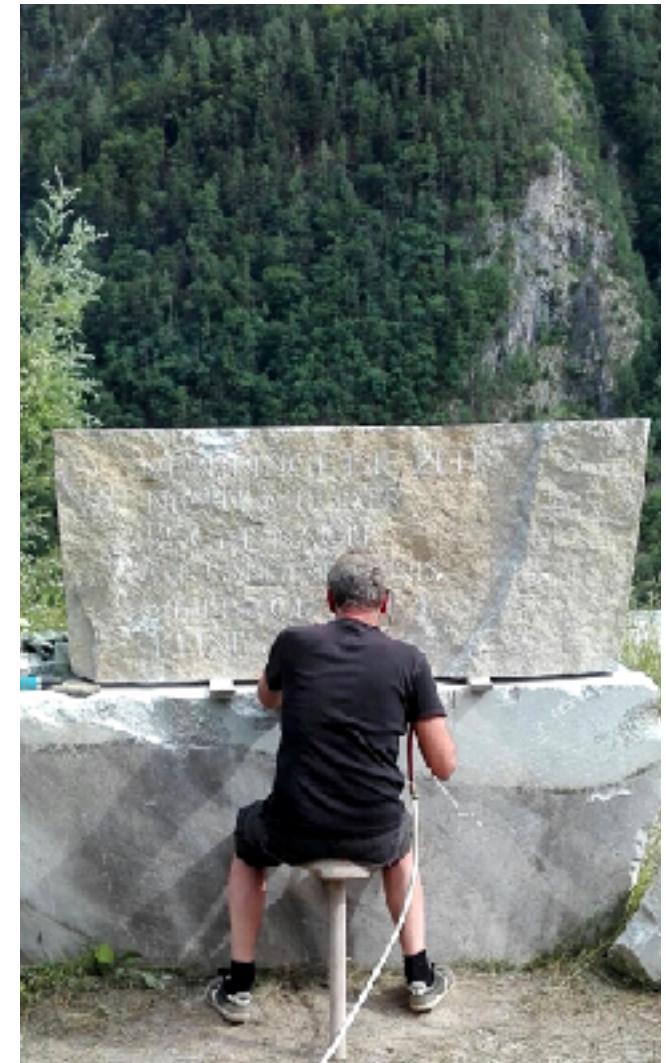
*Offene Mauern*, 1993 - 2018, Marmor, 4-teilig begebar, 150x500x300cm, St. Paul im Lavantal, Kärnten



## Zeit lesbar machen

Konstruktion, Struktur, in Stein gemeißelte Worte, ins Licht gesetzte Poesie.

Screen Stone



# Literatur als Skulptur

Steine mit Text: eine Ausstellung



## Johann Wolfgang von Goethe

Es genügt nicht nur zu wollen,  
MAN MUSS ES AUCH TUN.

Bilde, Künstler! Rede nicht!  
Nur ein Hauch sei dein  
Gedicht.

## Franz Kafka

VERBRINGE DIE ZEIT  
NICHT MIT DER SUCHE  
NACH EINEM HINDERNIS.  
VIELLEICHT IST KEINES  
DA. K.  
2017  
100x50x15 cm  
Krastaler Marmor



## Franz Kafka

"Die Schrift ist unveränderlich und die Meinungen sind oft nur ein Ausdruck der Verzweiflung darüber."  
Der Prozess

Mögen Sie tun, was Sie wollen. Ihre Taten werden vielleicht draußen im Schnee auf dem Hof tiefe Fußspuren hinterlassen, mehr aber nicht.

„Wenn es so ist, Frau Wirtin“, sagte K., „dann bitte ich sie um Entschuldigung, dann habe ich Sie mißverstanden; ich glaubte nämlich - irrigerweise, wie sich jetzt herausgestellt - aus Ihren früheren Worten herauszuhören, daß doch irgendeine aller kleinste Hoffnung für mich besteht.“  
Das Schloß, *Franz Kafka*

## Josef Beuys

„DEMOKRATIE IST LUSTIG.“

„Das, was am meisten zur Gestaltung drängt, sind nicht die Bilder oder die Skulpturen, die gemacht werden müssen, sondern das Geld, das müsste umgeformt werden.“

## John Cage

*One2* für 1 bis 4 Klaviere und einem Spieler.

There is no such thing as an empty space or an empty time. There is always something to see, something to hear. In fact, try as we may to make a silence, we cannot.



## Ist alles Kunst?

Information im Sinne eines sachlichen und wertenden Wahrnehmens wird zur Formensprache einer neuen Syntax, in welcher sich die Grammatik einer zeitlosen Ästhetik, zur Skulptur im öffentlichen Raum transformiert. Kunstprojekte, Prozesse, Denkmäler in Stein, die sich in lokalen Kontexten, Erinnerungskulturen und Zukunftsvisionen behaupten und sich gegenüber Internet und Twitter, als reale Aspekte zeitloser Kommunikation erweisen, setzen wiederum liquide Prozesse in Gang, die noch nicht in Stein gemeißelt sind.

"Unter Information wird die Möglichkeit zu informieren verstanden".  
*Umberto Eco*

Mit der Zeit zu sein, kon-temporär zu sein, heißt, so formuliert es *Giorgio Agamben*, die Zeit zu spalten, Zäsuren einzufügen, die sie zu allererst lesbar machen.